

Bildung — Schlüssel für die Zukunft, unter dieser Überschrift warfen die Genossen des VEB Starkstrom-Anlagenbau Dresden im Heft 17 des „Neuen Wegs“ Probleme der Qualifizierung der Funktionäre ihrer Grundorganisation auf. Nach unserer Meinung sind diese Fragen wirklich „brennend“ und sollten von den Leitungen aller Grundorganisationen sehr selbstkritisch eingeschätzt werden.

Auf Grund der strukturbestimmenden Aufgaben unseres Betriebes, des VEB Fernmeldewerk Arnstadt, Betriebsteil Neustadt-Glewe, muß die Leitung unserer Grundorganisation an die politische und fachliche Qualifikation der Parteifunktionäre und der staatlichen Leiter besonders hohe Anforderungen stellen.

Eine Analyse des gegenwärtigen Standes zeigt, daß wir zwar ein gewisses theoretisches Niveau der Leitungsmitglieder erreicht haben, da von elf Genossinnen und Genossen zwei die Bezirksparteischule besucht und die übrigen an einem Lehrgang der Kreisschule des Marxismus-Leninismus teilgenommen haben oder zur Zeit noch teilnehmen. Doch ergebe sich die Notwendigkeit, ein Mitglied der Parteileitung ersetzen zu müssen, dann würde uns das große Kopfschmerzen bereiten, da bisher künftige Leitungskader noch nicht systematisch herangebildet wurden.

Wenn wir davon ausgehen, daß die Bildung von heute der Schlüssel für die Zukunft ist, dann dürfen wir nicht bei der Qualifizierung der Leitungskader stehenbleiben, sondern müssen eine breite Bewegung des Lernens erreichen.

Gegenwärtig nutzen wir besonders die person-

Schon alles getan?

lichen Aussprachen mit den Genossinnen und Genossen zum Umtausch der Parteidokumente, um mit ihnen den Weg ihrer weiteren Qualifizierung zu beraten und die Maßnahmen dazu abzustimmen. Die bisherigen Aussprachen zeigen uns, daß eine hohe Bereitschaft, insbesondere bei den Genossinnen, zur politischen und fachlichen Weiterbildung vorhanden ist.

Aufgabe der Parteileitung muß es deshalb sein, diese Bereitschaft sinnvoll in die erforderlichen Bahnen zu lenken, um einen hohen Nutzen für die Gesellschaft zu erzielen. Dazu bedarf es einer guten Zusammenarbeit mit der Kaderabteilung, damit zugleich den Erfordernissen unseres Betriebes Rechnung getragen wird.

Mit der politischen Qualifikation unserer staatlichen Leiter befinden wir uns in einer ähnlichen Lage wie die Genossen des VEB Starkstrom-Anlagenbau in Dresden. Außer dem Genossen Werkleiter; der jetzt ein Studium an der Bezirksparteischule beendete, hat bisher keiner der Genossen Fachgebietsleiter eine Parteischule besucht. Entsprechend ihren Aufgaben und ihrer Verantwortung ist nach unserer Mei-

Gespräche förderten Aktivität der WPO

Die zehn WPO in Waltershausen (Thür.) haben bei der Vorbereitung des Umtausches der Parteidokumente bisher eine gute Arbeit geleistet. In dieser Zeit verbesserten sie sowohl das

innerparteiliche Leben als auch die politische Massenarbeit. So haben zum Beispiel die Genossen der WPO' 3, 4 und 7 zum guten Gelingen von Hausgemeinschafts- und Straßenversammlungen beigetragen. Sie weckten und förderten dabei die Initiative der Bürger im sozialistischen Wettbewerb „Mach mit!“.

Diese größere Aktivität ist nicht zuletzt auf die Gespräche zurückzuführen, die die Parteileitungen auf der Grundlage des Interviews des Genossen Walter Ulbricht zum Umtausch der

Parteidokumente mit jedem Genossen führten. In den persönlichen Gesprächen und auch in der ersten außerordentlichen Mitgliederversammlung machten die Genossinnen und Genossen viele Vorschläge für eine noch wirksamere Parteiarbeit. Ihnen ging es in erster Linie darum, wie die Mitgliederversammlungen interessanter gestaltet werden können und welche Aufgaben im Wettbewerb „Mach mit!“ zu lösen sind.

Alfred Sourisseau
Sekretär der Ortsleitung der SED
Waltershausen (Thür.)

DER *Leber* HAT DAS WORT